

Johann Ernst und Ernst von Braunschweig-Lüneburg, um den neuen Landesherrn mit Rat und Tat zu unterstützen¹⁾. Anfang Mai waren die Fürsten samt der Herzogin Katharine in Annaberg, wo in der Pfarrkirche evangelischer Gottesdienst stattfand. Eine gewaltige Volksmenge strömte herbei, um das Wort Gottes zu hören²⁾.

Auf der weiteren Huldigungsreise begleitete Moritz den Vater nach Chemnitz, Penig, Pegau, Weissenfels, Eckartsberga, Langensalza, Freiburg usw. Am 23. Mai huldigte Leipzig³⁾. Zwei Tage später, am Pfingstfeste, begann hier die Einführung der Reformation, wozu Herzogin Katharine mit ihren Töchtern und August, Kurfürst Johann Friedrich mit seinem Bruder und Herzog Ernst von Braunschweig-Lüneburg, die Wittenberger Professoren Luther, Melanchthon, Jonas und Creutziger, der Hofprediger Mykonius (Mecum), der Pfarrer Pfeffinger aus Belgern u. a. erschienen waren. Moritz hörte Luther sowohl in der Schlofskapelle als auch in der Thomaskirche predigen. Unmittelbar nach Pfingsten reiste er mit dem Vater nach Oschatz⁴⁾, Döbeln und Dresden. Mitte Juni verweilten beide mit dem Kurfürsten und seinem Bruder wegen wichtiger Angelegenheiten in Wurzen; dann hielten sie sich in Freiberg auf⁵⁾. Sonntag den 6. Juli führte Herzog Heinrich in Gegenwart des Kurfürsten, seiner Gemahlin Sibylle, seines Bruders Johann Ernst und vielen anderen den evangelischen Gottesdienst

¹⁾ Am 29. April war der Kurfürst in Zeitz und wollte nach Annaberg zu Herzog Heinrich. HStA. Loc. 10041 Instruktion wegen Herzog Georgs Verordnungen Bl. 205. Melanchthon war im Gefolge des Kurfürsten: Bretschneider, Philipp Melanchthons Werke III, 698 f.

²⁾ Weimar Reg. H fol. 275 Nr. 116, Johann Friedrich an Philipp, Annaberg, 5. Mai 1539 u. a. Auf den Rat des Kurfürsten liefs Herzog Heinrich die schon bewilligte Leichenfeier am 30. Todestage Herzog Georgs rückgängig machen, damit nicht bei dieser Gelegenheit eine lästige Besprechung der alten Räte mit den katholischen Landständen erfolgte. Vgl. Seidemann, Die Reformationszeit in Sachsen 1517—1539 S. 265. Br. I, 35 Abs. 4 enthält manche Übertreibung.

³⁾ HStA. Loc. 8715 Erbhuldigung nach Herzog Georgs Tode 1539—41 Bl. 23. Fr. Seifert, Die Reformation in Leipzig (Leipzig 1883) S. 160 f.

⁴⁾ HStA. Loc. 10301 Schriften belangend, wie Herzog Heinrich Gottes Wort angenommen Bl. 41; Herzog Heinrich an König Ferdinand, Oschatz 27. Mai.

⁵⁾ HStA. Loc. 8993 Acta Misnensia Bl. 10^b; Loc. 10299 D. M. Luthers u. a. Sachen 1516—39 Bl. 254, 255; Loc. 10300 D. M. Luthers Religions- u. a. Sachen 1518—39 Bl. 226, 227. Seidemann, Die Reformationszeit in Sachsen 1517—39 S. 43.